



Mit zahlreichen Eindrücken kehrten die Hölter Schützen von ihrem Ausflug aus Schleswig-Holstein zurück.

Abschied von Ostsee fiel schwer

Hölter Schützen zu Besuch in Schleswig-Holstein / Katholikentag überraschte

Ladbergen. Die Holsteinische Schweiz in der Nähe von Bad Segeberg war jetzt das Ziel der Ausflügler des Schützenvereins Ladbergen-Hölter. Schon bei der Anreise bot die Hansestadt Lübeck eine willkommene Kulisse für die erste Rast. Im Haus der Schiffergesellschaft wurde zu Mittag gegessen, bevor dann gegen 15.30 Uhr die Hafenumrundung begann. Danach begab sich die Reisegruppe auf die restliche Wegstrecke zum Hotel in Strenglin, in der Nähe von Bad Segeberg.

Am zweiten Tag besichtigten die Reisenden in Laboe das Marineehrenmal und das dort liegende U-Boot aus dem Zweiten Weltkrieg. Viele, tiefe Eindrücke bewegten die Hölteraner. Sehenswert war der Blick, bei schönstem Wetter, vom Aussichtsturm des Ehrenmals aus einer Höhe von 57 Metern über die Anlage, den Strand und die Kieler Förde bis in die Kieler Bucht.

Nach der Mittagspause ging es zurück nach Kiel. Dort schloss sich eine Stadtrundfahrt an. Der Sophienhof, eine überdachte Einkaufspassage, und vor allen Dingen der Hafen waren die Ziele der Ladberger. Auch am dritten Tag wurde die Reisegruppe von der Reiseleiterin begleitet, die nun die Schönheiten Holsteins bis hinaus nach Puttgarden vermittelte. Über Eutin, Malente und Schönwalde gelangte man über die A 1, in Richtung Norden. Die Insel Fehmarn war das Ziel. Allein schon die Fahrt bei herrlichem Sonnenschein über die Fehmarnsundbrücke

war ein Erlebnis. Unzählige kleine Segelschiffe mit ihren weißen Segeln zogen unter der Brücke durch auf dem Weg in die Ostsee. Der Fährbahnhof bot den Hölteranern einen eindrucksvollen Anblick. Hier legten die großen Autofähren aus Dänemark im halbstündigen Abstand an. Die Reiseteilnehmer sahen auf der Hafenculisse dem Einlaufen der Fähre zu. Zu Mittag wurde in Lemkenhafen eine Rast eingelegt.

Weiter ging es zur Inselhauptstadt Burg. Die Teilnehmer bummelten durch den Ortskern der schönen Stadt. Entlang der Bäderküste über Neustadt/H., Sierksdorf, Haffkrug und Scharbeutz führte die Fahrt zurück zum Hotel. Am Morgen des vierten Tages war man nun an dem Punkt angelangt, wo man das hervorragende Hotel „Strengliner Mühle“ leider wieder verlassen musste. Ursprünglich hatten die Organisatoren als Hauptziel der Rückfahrt die Hansestadt Hamburg auserkoren. Dabei war der dort statt-

findende Katholikentag mit seinen rund 65 000 Besuchern nicht beachtet worden. Weiträumige Absperrungen waren in den vergangenen Tagen bereits in den Medien bekannt gegeben worden, so dass dieses Ziel aus dem Programm genommen wurde. Dafür besuchte man Travemünde.

Dann hieß es jedoch Abschied nehmen von der Ostsee. Der der letzten Rast auf der Rückreise auf dem Rasthof Garbsen kam es dann noch zu einer besonderen Art der Begegnung. Zum allgemeinen Erstaunen traf man hier auf viele Ladberger Gesichter. Des Rätsels Lösung: der Heimatverein Ladbergen machte hier ebenfalls Rast auf seiner Rückfahrt von einer viertägigen Berlinfahrt. Gegen 19.30 Uhr traf dann der Bus wieder bei „Heideblümchen“ ein. Wieder einmal endete hier eine erlebnisreiche Fahrt mit vielen nachhaltigen Eindrücken. Alle Teilnehmer waren bester Laune und fieberten schon heute dem nächsten Ausflug entgegen.